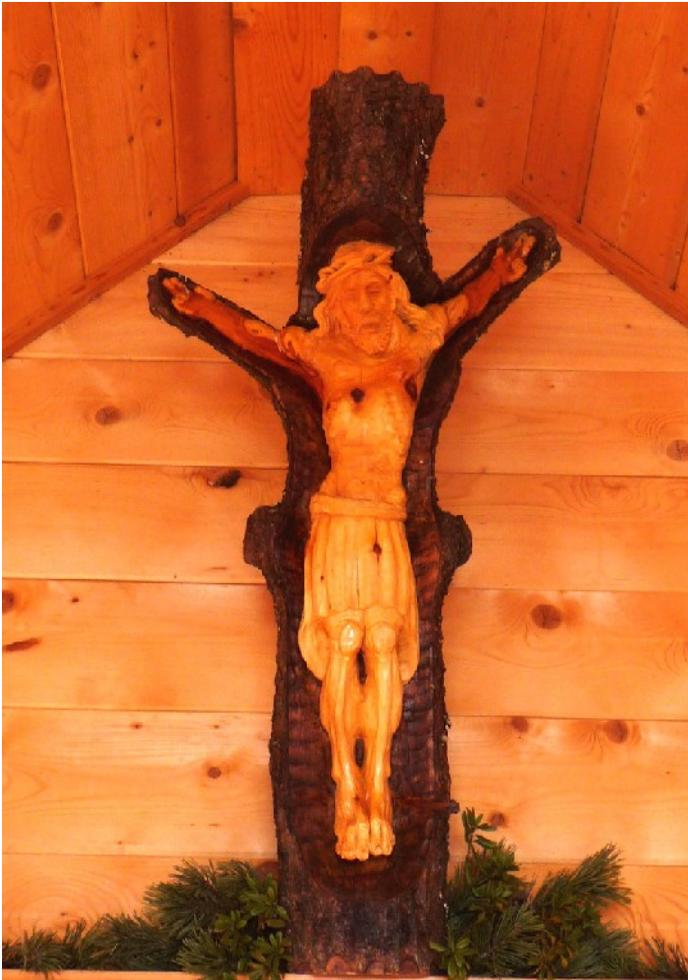
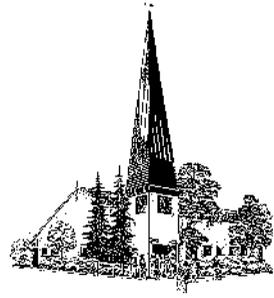


KONTAKT

**Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen**

Gemeindebrief April 2011

INTERNETAUSGABE



Es ist vollbracht!

Bitte lesen Sie die Geburtstage in der Papierausgabe nach.

Wir gratulieren herzlich
und wünschen *Gottes Segen*.

Segen sei mit dir, der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um dich her und innen in deinem Herzen.
Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz.
Aus deinen Augen strahle gesegnetes Licht,
wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses,
die den Wanderer locken,
Schutz zu suchen dort drinnen
vor der stürmischen Nacht.
(Irischer Segensspruch)

**„Wachet und betet,
damit ihr nicht in Versuchung kommt!“**

(Matthäus 26,41)

Jesus hat mit seinen Jüngern den Abendmahlsraum verlassen und ist mit ihnen zum Garten Gethsemane gegangen. Es sind seine letzten Augenblicke in Freiheit. Denn in ein paar Stunden werden die Häscher der Priester mit dem Verräter Judas kommen und ihn festnehmen. Er sieht voraus, dass die Jünger dadurch in eine Glaubenskrise geraten werden. „Glaubenskrise“ entspricht als modernere Formulierung dem Ausdruck ‚Versuchung‘ oder dem anderen ‚Anfechtung‘, wie Luther an dieser Stelle übersetzt. Eine ‚Versuchung‘ ist alles, was das Vertrauen der Jünger auf die Macht und die Güte Gottes erschüttern könnte. **„Führe uns nicht in Versuchung!“** bedeutet im Vaterunser die Bitte um Bewahrung vor Belastungen, denen unser Glaube nicht standhalten könnte. Wenn Gott zulässt, dass Jesus verhaftet, misshandelt und getötet wird, steht er dann überhaupt auf der Seite Jesu? Will er ihm nicht helfen oder kann er ihm nicht helfen?

Auch heutige Christen können in eine Glaubenskrise kommen, wenn sie sehen, wie Jesus im Bewusstsein vieler Menschen in Europa, einst „christliches Abendland“ genannt, anscheinend an Bedeutung eingebüßt hat. Es soll schon viele geben, die nicht einmal mehr wissen, was die christlichen Hochfeste ‚Weihnachten‘, ‚Ostern‘ und ‚Pfingsten‘ bedeuten. Sind wir Christen nur eine Restgruppe, welche alte Illusionen nicht aufgeben will? Auch nach Katastrophen im eigenen Leben und in dem anderer können wir in eine Glaubenskrise kommen: plötzliche schwere Erkrankungen, Unfälle, schmerzliche Enttäuschungen. Warum muss das gerade mir zustoßen? Warum gerade diesem? Sitzt wirklich der barmherzige und allmächtige Gott im Regiment, oder herrscht der blinde Zufall?

Jesus weiß um die Krisenanfälligkeit seiner Jünger und will sie dagegen wappnen: „Wachet und betet!“ ‚Wachen‘ heißt Aufmerksamkeit für Gott, Offenheit für sein Wort, die auch gegen Widerstände durchgehalten wird. Wie kann ich mich herunterziehen lassen? Habe ich nicht oft erfahren, wie er mich emporgezogen hat? Kann ich nicht die Kraft mancher Bibelverse, die mich früher ermutigt haben, erneut spüren? Habe ich nicht allen Grund zu hoffen, dass er mich auch dieses Mal wieder emporziehen wird?

‚Beten‘ ist sprachlich verwandt mit ‚bitten‘ und heißt Gott anrufen, besonders in der Not, aber nicht erst in der Not. Wie jede Beziehung bedarf auch die Beziehung zu Gott der Pflege. Man kann sie nicht auf Eis legen, sondern muss sie warmhalten – durch Wachen und Beten.

Die Evangelisten schildern, wie Jesus selbst in seiner Bedrängnis zum Vater ruft. Lasst uns auf Jesus schauen und von ihm wachen und beten lernen

Günter R. Schmidt



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinder-Gottesdienst und Schatzinsel:

Familien-Gottesdienst in der Kirche:

Abendmahlfeier mit Kindern: 3. April

Kinder-Gottesdienst: 10. / 24. April / 8. Mai

Wir freuen uns auf euch. Eure Mitarbeiter ☺



„Rock Solid“ - Sicher bei Gott -

Action für TEENS ab 11 Jahre

Lebensthemen mit Action, Abwechslung und kurzweilig:

Wo: Gemeindehaus der Johanneskirche,

Schallershofer Str. 13

Wann: mittwochs 14-tägig 17.00 – 18.30 Uhr

(außer in den Ferien)

Start: 13. April

4. Mai / 18. Mai / 1. Juni / 29. Juni / 13. Juli / 17. Juli

Verantwortlich: Diana und Kent Krußig, krussig@gmx.de , Tel.: 49 01 59



Musical „Future Stars“

Die JoKi-Kids üben wieder ein neues Musical ein, das wir am Gemeindefest (10. Juli) aufführen wollen.

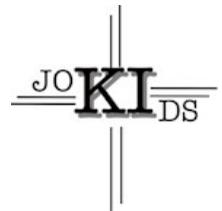
Spiel, Spaß, Spannung, Action, Tanz-Choreographie, Solo, Chor, Theater, Technik und Gott — für jeden etwas dabei

Bist du auch dabei?

Dann komm vorbei – jeden Freitag (ab 25.3.) von 15.00 – 17.00 Uhr

Gemeindehaus der Johanneskirche, Schallershofer Str. 13

Verantwortlich: Diana und Kent Krußig, krussig@gmx.de , Tel.: 49 01 59



Kinderzeltlager - Pfingstferien 2010:

Mi., 22. – Sa., 25. Juni 2011 (**2. Woche der Pfingstferien**)

Ausschreibungen liegen in der Gemeinde aus

Gemeinde-Wochenende verschoben

auf 20.-22. Mai 2011:

Wegen dem Schulfest der Hedenusschule kann das Gemeinde-Wochenende jetzt doch NICHT am 3.-5. Juni stattfinden.

Neuer Ort: Schullandheim Vorra 20. –22. Mai

Ausschreibungen liegen in der Gemeinde aus

Wir - die Pfadfinder in Johannes



Mittlerweile können wir von unserer Pfadfindergruppe schon einiges berichten:

Am 18. 11. 2010 bezogen wir - eine Schar von 25 Schülkindern gemeinsam mit Katrin Leimeister und Doro Eßer - erwartungsfroh unseren Gruppenraum im Keller des Pfarrhauses. Seitdem treffen wir uns jeden Donnerstag dort und bringen viel Trubel, Spaß und Kinderlachen in den Raum und in den Innenhof.

Während unserer Gruppenstunden singen wir viele lustige Lieder, spielen Sketche und unzählige Bewegungsspiele, basteln schöne Kleinigkeiten, lachen und machen jede Menge Quatsch. Natürlich sprechen wir auch über richtige Pfadfinderthemen wie "Hilfsbereitschaft" und "Umweltschutz" und lernen auch Knoten zu knüpfen und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im Januar haben wir unseren Eltern während eines Elternnachmittages ein kleines, einstudiertes Singspiel vorgeführt.

Um unsere Gruppenstunde noch interessanter zu machen, laden wir uns immer wieder Gäste ein. Vor ein paar Wochen besuchte uns der Pfadfinder-Tobi mit seinem großen "ASB"-Krankenwagen. Den konnten wir uns in aller Ruhe ansehen und bekamen jedes Gerät genau erklärt. Ein Kind von uns durfte sich sogar auf die Bahre legen und wurde verarztet. Zum Abschluss schenkte Tobi uns noch Verbände für unsere "Erste-Hilfe-Übung" in der nächsten Gruppenstunde. Mit Blaulicht und Tatütata fuhr der Krankenwagen davon.

Im Februar zeigte uns Pfarrer Morath die Johanneskirche. Jeder von uns durfte sogar etwas auf der Orgel spielen. Das war ein tolles Konzert! Die kath. Kirche St. Heinrich schauen wir uns auch demnächst gemeinsam mit Pfarrer Osberger an.

Mitte März waren wir auf „großer Fahrt“ an einem gemeinsamen Wochenende in einem Pfadfinderhaus in Rockenbach/Neustadt-Aisch. Dort wurden wir als Pfadfinder feierlich aufgenommen und bekamen nach einer Nachtwanderung am Lagerfeuer endlich unsere Halstücher verliehen. Darauf haben wir uns sehr gefreut. Wenn es endlich Frühling ist, werden wir in unseren Gruppenstunden viel draußen spielen und uns gemeinsam auf neue Pfade begeben.

Bis dahin - viele Grüße.... von den Pfadfindern!

Übrigens:

Herr Olbrich, unser Kirchenpfleger, hat in der Kirchen-Festschrift von 2004 entdeckt, dass bereits vor etwa 50 Jahren unter Pfarrer A. Wehrwein in Johannes eine Pfadfindergruppe gegründet worden ist!

Am 16. März 2011 schrieb Landesbischof Dr. Johannes Friedrich einen Brief an alle Pfarrämter zur Weitergabe an alle Gemeindeglieder zur Lage in Japan. Niemand kann wissen, welche Situation sich bei Auslieferung des KONTAKT zeigt. Dennoch veröffentlichen wir hier wesentliche Auszüge aus dem Brief.

“Liebe Schwestern und Brüder,

die Ereignisse der vergangenen Tage bedrücken mich... Wie konnte das geschehen? Und es stellt sich die Frage: Hat die von Menschen gemachte Technik das Risiko offensichtlich unterschätzt?

Ich war bisher kein ausgesprochener Atomkraftgegner. Ich habe die Risiken gesehen, besonders das Problem der Entsorgung auf Jahrhunderte hinaus. Aber ich habe auch die Probleme gesehen, die sich stellen, wenn wir keine Atomkraft nutzen: die Ölvorräte gehen zu Ende; die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen zur Energieerzeugung birgt in sich die Gefahr des Abbrennens von Regenwäldern; Nahrungsmittel werden teurer; ein vermehrter CO₂ Ausstoß wird kaum zu verhindern sein.

So habe ich - wie wohl viele - die Risiken zu gering eingeschätzt... Es kann auch bei uns in Deutschland mehr passieren als wir uns vorstellen können.

Ich habe Vertrauen in die deutschen Ingenieure, Techniker und politischen Verantwortlichen, die über unsere Sicherheit wachen... Aber die Angst vor einem ähnlichen Gau in Deutschland ist jetzt natürlich angesichts der zerstörerischen Bilder in Japan auch bei uns da. Wer Angst hat, dem hilft nur Vertrauen: Vertrauen in die Sorgfalt und Verantwortlichkeit unserer Sicherheitsbehörden und unserer Techniker, aber auch das Vertrauen in unsere Debattenkultur: Wenn wir jetzt kritisch fragen, ob wir den Atomausstieg nicht schneller auf den Weg bringen müssen, dann ist dies in höchstem Maße vernünftig und notwendig.

Vor allem aber dürfen wir Gottvertrauen haben. Das Leben ist ja voller Risiken... Ich kann dennoch ruhig und vertrauensvoll leben, weil ich weiß, mein Leben ist in Gottes Hand. “Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand”, wie es Arno Pötsch 1941 formuliert hat (EG 533,1). Darum kann ich trotz Risiken vertrauensvoll in gewisser Weise auch ohne Sorgen und fröhlich leben, weil ich weiß: “Ob ich schon wanderte im finstern Tal, du Gott bist bei mir.” (Psalm 23)

Diese Zuversicht ... gibt mir die Kraft, um Risiken bei der Energieversorgung zu minimieren, um Energie zu sparen, um mich dafür einzusetzen, dass die Ernährung der Weltbevölkerung gelingt, um den von der Katastrophe Betroffenen zu helfen. Am Anfang aller Hilfe steht das Gebet: die Achtung und die Solidarität für Opfer und Helfer. Das Gebet macht demütig und öffnet so für Verantwortung.

So möchte ich Sie alle ermuntern, trotz aller Unglücksnachrichten auf Gott zu vertrauen, die Not der Menschen im Gebet, im Gottesdienst oder auch in eigenen Fürbittenandachten vor Gott zu bringen, zu spenden und sich an der Diskussion in unserem Land über unsere Energieversorgung zu beteiligen.

Gott segne all unser Tun und er behüte uns.

Herzlichst

Ihr

gez. Dr. Johannes Friedrich

Landesbischof"

Spendenkonto Japanhilfe

Möglichkeiten für die Opfer und die Hilfe in Japan zu spenden, gibt es bei der Diakonie Katastrophenhilfe:

Kennwort: „Erdbebenhilfe Japan“ Konto-Nr.: 99 88 0

Bank: EKK BLZ 520 604 10

oder online: **www.diakonie-katastrophenhilfe.de**

oder über das Pfarramt (selbstverständlich mit Spendenquittung).

Wahl des neuen Landesbischofs am 4. April

In der Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird der Landesbischof von der Synode für die Dauer von maximal 12 Jahren gewählt. Die Kirchenverfassung bestimmt, dass eine Mehrheit von zwei Dritteln erforderlich ist. Ab dem dritten Wahlgang genügt die einfache Mehrheit der 105 stimmberechtigten Synodalen.

Nachdem die Amtszeit von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich am 31. Oktober 2011 endet, wählt die Landessynode am Montag, 4. April, in der bayerischen Bischofskirche St. Matthäus in München einen Nachfolger / eine Nachfolgerin.

Zur Wahl stehen die Münchener Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, der Personalreferent der bayerischen Landeskirche Oberkirchenrat Helmut Völkel und der Bamberger Theologieprofessor Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

Wir begleiten die Wahl und die Gewählten mit guten Gedanken und unserer Fürbitte.

Johanneskirche

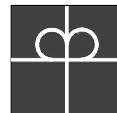
Mo. bis Sa.	19.30	Abendgebet in der Kapelle	
Jeden Mittwoch	07.30	Morgengebet in der Kapelle	
So. 03.04. <i>Laetare</i>	10.00	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl (mit Kindern) zusammen mit der "Schatzinsel JOKI" und dem Kindergarten Alpermann, Eunicke, Morath und Team <i>Predigt: 1. Korinther 11, 23-25, anschließend Kirchenkaffee</i>	
Do. 07.04.	19.30	Wort und Musik zur Passion mit Abendmahl	Morath
So. 10.04. <i>Judika</i>	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Eunicke / Morath und Team
Do. 14.04.	19.30	Wort und Musik zur Passion	Alpermann
So. 17.04. <i>Palmarum</i>	10.00	Gottesdienst <i>Predigt: Markus 14, 3-9</i>	Dr. Reiner
	17.30	Soul meets God	Eunicke und Team
Do. 21.04. <i>Gründonnerstag</i>	20.00!	Gottesdienst mit Abendmahl	Eunicke
Fr. 22.04. <i>Karfreitag</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchenchors	Morath
	17.00	Gottesdienst zur Grablegung Jesu mit Abendmahl	Morath
So. 24.04. <i>Osterfest</i>	05.30	Feier der Osternacht mit Abendmahl	Alpermann
	10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl <i>Predigt: Matthäus 28, 1-10</i>	Morath
Mo. 25.04. <i>Ostermontag</i>	10.00	Gottesdienst <i>Predigt: Lukas 24, 36-45</i>	Dr. Mattejat
So. 01.05. <i>Quasimodogeniti</i>	10.00	Gottesdienst <i>Predigt: Johannes 21, 1-14</i>	N.N.



= 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

Bodelschwingh-Haus

Fr.	01.04.	10.00	Gottesdienst
Fr.	15.04.	10.00	Gottesdienst
Mi.	20.04.	16.00!	Gottesdienst mit Abendmahl
Fr.	29.04.	10.00	Gottesdienst

Seniorenzentrum Erlenfeld

Fr.	08.04.	16.00	Gottesdienst
Do.	21.04.	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl

Ort, sofern nicht anders vermerkt: Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13.

Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur Feier der Osternacht mit Abendmahl Ostersonntag, 24. April 2010 - 5.30 Uhr - Johanneskirche

Aus der Finsternis zum Licht - wir wollen die Zeit des Übergangs aus der Nacht in den Morgen nutzen und den Weg vom Karfreitag zum Ostermorgen mitgehen. Nach der Osternachtfeier laden wir zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein.

Pfarrer Alpermann und Team

Mo.	04.04.	19.30	Spieleabend im Diakonischen Zentrum Büchenbach (Siehe S. 14)
		20.00	Kirchenvorstand Sitzung
Di.	05.04.	19.00	Arbeitskreis Jugendarbeit
Mi.	06.04.	11.00 bis	13.00 und 15.00 bis 18.00 Basteln in der Bücherei (Siehe S. 14)
Fr.	08.04.	17.00	Besuchsdienstkreis in der Bücherei
Sa.	09.04.	10.00	bis 13.30 Konfi-Samstag

Mo. 11.04. 10.00 Seniorenclub Besinnungstag mit Film über Martin Luther und Auslegungen
zur Theologie M. Luthers von Pfr. C.R. Morath mit gemeinsamem Mittagessen

		19.30	Frauenkreis "Was ist eine Predigt und wie macht man sie?" Referent Pfarrer Morath
		20.00	Männerkreis „Gemeindeerneuerung am Beispiel Lauf“
Mi.	13.04.	17.00	Präparanden Nachholtermin
		17.00	Erstes Treffen von „Rock Solid“ (Siehe S. 4)
		19.30	Konfirmanden-Eltern-Abend
Fr.	15.04.	20.00	Frauentreff: Essen beim Chinesen (Infos Tel.-Nr. 483822)
So.	17.04.	17.30	„Soul meets God“
Do.	21.04.	09.00	KONTAKT zusammen fügen

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	17.15	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	17.00-18.30	„Rock Solid – Sicher bei Gott“	14-tägig für Teens ab 11 Jahre
	20.00	Kirchenchor	
Do.	16.00	Pfadfinder Kinder 2. und 3. Klasse, Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38	
	19.00	Gitarrenkurs für jedes Alter,	Infos bei Torsten Uhlemann Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem gelben Faltblatt der Gemeinde.

Bericht aus dem Kirchenvorstand – ganz persönlich

Wie verstehen wir Christen das Verhältnis zu unseren jüdischen Brüdern und Schwestern? Dürfen die Kinder in unserer Gemeinde das Abendmahl mitfeiern? Wie stehen wir zu gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, nicht nur im Pfarrhaus? Welche Bedeutung haben die Taufe und die persönliche Entscheidung der Einzelnen für den Glauben? Wie verstehen wir die Bibel?

Über diese und andere Fragestellungen wurde in letzter Zeit unter Mitarbeitern und Gemeindegliedern in großem Ernst diskutiert. Es gibt dazu unterschiedliche Meinungen, unterschiedliche Deutungen der biblischen und theologischen Grundlagen und fundamentale Unterschiede im Bibelverständnis – entsprechend auch viele verschiedene Glaubensstile, die in unserer Johannesgemeinde leidenschaftlich gelebt werden. Der Kirchenvorstand ist ein Spiegelbild dieser Vielfalt im Glauben und Leben. Oft war es in der Vergangenheit nicht möglich, über theologische Fragestellungen in einen offenen Dialog zu treten. Diese zunehmend belastende Situation veranlasste die Kirchenvorstände, mit zwei Beratern von der evangelischen Gemeinde-Akademie Rummelsberg Konfliktpunkte aufzuspüren und aufzuarbeiten. Wir entdeckten gemeinsam, warum es uns schwer fällt, über das Wesentliche ins Gespräch zu kommen: Da sind die Sehnsucht nach Harmonie, Erfahrungen von Aggression und persönlicher Verletzung wie auch die Sorge, andere zu verletzen, die Angst, dass der eigene Glaube abgesprochen wird oder dass es nicht gelingt, den eigenen Glauben zu artikulieren, die gefühlte Tabuisierung theologischer Fragen und die mangelnde Kommunikation zwischen verschiedenen Gruppierungen. Dabei wurde klar, dass Wurzeln dieser Probleme Jahre zurück liegen und sich immer wieder an Inhalten und an der gemeindlichen Vernetzung der „Schatzinsel“ festmachten.

Nun erarbeiteten wir Strategien, wie wir achtsamer für uns selbst und offener werden können für theologische Kritik und den behutsamen Transfer in die Gegenwart. Jeder und jede formulierte, was er und sie dazu beitragen wollte, dass sich ein „Pfingstwunder Johannesgemeinde“ entwickeln kann.

Auf dem KV-Wochenende auf Schloss Hirschberg erprobten wir die neue Kultur des Miteinander. In der Beschäftigung mit der (historischen) Person Jesu und mit ausgewählten Bibelstellen, mit dem exegetischen Blick auf eine typische Epiphanie-Geschichte (Apostelgeschichte 8, 26-40) und auf ausgewählte Gleichnisse (Markus 4) und nicht zuletzt beim gemeinsamen Singen und im Schluss-Gottesdienst durften wir dankbar spüren, dass bei aller Verschiedenheit im Glauben die gemeinsame Mitte in Christus gegenwärtig ist.

Die Gemeindeberatung mündete inzwischen in eine gemeinsame Vereinbarung. Danach wollen wir in Zukunft die Gemeinschaft in Verschiedenheit leben und annehmen und das offene und vertrauensvolle Gespräch über Sachfragen wie auch über unsere gemeinsame Mitte pflegen. Parallel finden viele klärende Einzel-Gespräche in unserer Gemeinde statt, die wesentlich über unsere Gemeindeleitung laufen. Viel scheint in Bewegung geraten zu sein, und wir alle machen uns voller Hoffnung im Vertrauen auf Gottes Kraft und Geist und den guten Willen aller Kirchenvorstände weiter auf den Weg...

Die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste für das Abendmahl mit Kindern in der Johanneskirche und in der „Schatzinsel“ ist dabei ein zukunftsweisendes Beispiel für die neu gewonnene Basis.

Friedegard Brohm-Gedeon

Mit Kindern Abendmahl feiern

Um das Abendmahl geht es in diesen Wochen besonders. Wir gedenken, wie jedes Jahr, am Gründonnerstag der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus. Im Besonderen ändert sich an unserer Praxis der Abendmahlsfeier etwas. Ab 3. April wollen wir regelmäßig mit Kindern zusammen Abendmahl feiern, nicht erst mit Konfirmanden oder Konfirmierten, wie es einmal üblich war, sondern auch schon mit kleineren, jüngeren Kindern - in der Verantwortung ihrer Eltern.

Kinder haben ein besonderes intuitives Gespür für die Bedeutung von Symbolen. Sie nehmen unbefangen wahr, was für sie jetzt stimmt und sie können angeben, wenn etwas nicht stimmt. Das liegt vielleicht daran, dass ihre Augen noch anders sehen, dass ihre Sinne noch nicht vom Denken so oft des scheinbaren Irrtums überführt worden sind. Das liegt vielleicht auch daran, dass sie sich dem, was geschieht, noch untrüglicher und ungeschützter öffnen können.

„Ihnen, den Kindern, gehört das Reich Gottes“ - hat Jesus gesagt, und wir lesen die schöne Geschichte aus Markus 10 bei jeder Taufe von Kindern. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich Gottes kommen“ - mahnt Jesus uns Erwachsene. Also denn: Lernen wir von den Kindern, und: lernen wir mit ihnen zusammen. Lassen wir uns von ihnen in der nächsten Zeit hinein ziehen in ihre Wahrnehmung und bleiben wir ihnen nahe - zu unserem Gewinn.

„Alles, was uns Christen etwas bedeutet: die Verbundenheit mit Jesus Christus, die Nähe Gottes, die spürbare Kraft des Heiligen Geistes, unsere eigene Zugehörigkeit zu Gott als seine Kinder und die feste Zuversicht, dass unser Leben nicht ins Leere geht, sondern in das ewige Leben bei Gott mündet - das alles steht in diesem ganz einfachen Bild vor unseren Augen: ein Tisch und: Brot und Wein. Und die Zusicherung: Ihr gehört zu mir, spricht Gott, und: Ihr gehört zusammen. Kommt! Ich warte auf euch!“ (nach Jörg Zink).

Wann Jesus das Abendmahl einsetzte

Die Feier des Heiligen Abendmahls oder, wie es die römisch-katholische Kirche sagt: die Eucharistiefeier, geht auf die Einsetzung durch Jesus selbst zurück. Anlass dafür war das Passa-Fest, das Jesus in Jerusalem mit seinen Jüngern feiern wollte. Die Juden rufen bis heute beim Passa-Fest die Errettung durch Gott aus der Sklaverei in Ägypten in Erinnerung. „Sich erinnern“ - das ist in der hebräischen Sprache etwas ganz Anderes als bei uns. Wenn wir Urlaubsfotos ansehen oder uns über irgendetwas, das wir gemeinsam erlebt haben, unterhalten, dann erinnern wir uns daran: Ja, so war das einmal, und solche Erinnerungen sind wichtig und können auch sehr schön sein. Aber „Erinnern“, „ins Gedächtnis rufen“ ist für Juden viel mehr: Es ist, wie wenn es hier und jetzt noch einmal geschieht, so wie wenn wir heute mitten drin sind in dem Geschehen.

(Fortsetzung S. 12)

Und so beauftragte Jesus seine Jünger, für das Passa-Mahl einen Raum in Jerusalem zu besorgen und alles herzurichten, die Speisen und den festlichen Rahmen. Nach heutiger Zählung war das am Gründonnerstag.

Worauf das letzte Mahl Jesu zurück weist

Jesus hat in seiner Botschaft den Menschen in neuer Weise von Gottes Liebe erzählt. Diese Liebe schließt gerade diejenigen ein, die sich von Gott und den Menschen getrennt haben, Menschen, die von anderen gemieden werden, die von ihnen als Sünder, Ungerechte, Außenseiter abgestempelt werden. Dabei spielt es für Jesus gerade keine Rolle, ob dies durch eigene Schuld geschehen ist. Er sieht den Menschen jeweils so, wie er ist: eingeschlossen in die Lage, in die er gekommen ist, unfähig, selbst heraus zu finden. Daher findet Jesus zu ihnen; er sucht sie „heim“ dort, wo sie sind. Er kehrt in Gottes Namen bei ihnen ein.

Indem Jesus diese Menschen, die ihm begegnet sind, zu sich eingeladen hat (siehe Matthäus 11,28) oder: indem er sich mit ihnen - wo auch immer es möglich war - zum Festmahl an einen Tisch gesetzt hat (siehe Lukas 19, 1-10: Zachäus), machte er deutlich: Gott selbst lädt diese Menschen zu sich ein; er freut sich über jeden, der ihn findet (siehe Lukas 15, 11-32: Gleichnis vom gütigen Vater). Mit wem ich an einem Tisch sitze, wer mit mir isst, mit dem bin ich in Frieden, der gehört zu meiner Hausgemeinschaft. Dort kann er geborgen sein, mit sich, dem anderen und Gott im Reinen. Alle diese Feiern und Mahlgemeinschaften scheinen auch hinter dem letzten Mahl Jesu auf.

Wie Jesus das Abendmahl einsetzte

Alles ist zunächst so, wie erwartet; die Speisen und Getränke sind hergerichtet, fröhliche Lieder der Erinnerung und des Dankes werden gesungen.

Wie es der jüdische Hausvater bei jedem Festmahl, also auch am Schabat jeden Freitagabend, tut, so macht es Jesus. Er eröffnet das Mahl, indem er das Dankgebet spricht und das Brot als Grundnahrungsmittel und Esswerkzeug austeilt. Aber an diesem Abend spricht er nicht nur die gewohnten Worte, sondern beim Teilen des Brots sagt Jesus: „Nehmt und esst, das ist mein Leib.“ Damit meint Jesus: „So wie bei jedem Festmahl Brot geteilt wird, so teile *ich* mich unter euch aus. Ich bin ‚Grundnahrungsmittel‘, das ‚Brot des Lebens‘ (siehe Johannes 6,35), das den Hunger nach Leben stillt. Ich selbst mache euch zu einer Gemeinschaft, auch wenn ich nicht mehr selbst dabei bin. Sooft ihr von diesem Brot esst, bin ich unter euch.“

Und am Ende des Festmahls macht Jesus das, was bei jedem Mahl den Abschluss bildet: Nachdem die Danklieder (Psalm 113-118) gesungen sind, nimmt er den „Segensbecher“, den großen Kelch des Dankes, der mit Wein gefüllt ist und das gemeinsame Essen und Trinken abschließt, und sagt wieder etwas Überraschendes:

„Nehmt und trinkt alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Bundes für euch.“ Wie Blut damals als Sitz des Lebens angesehen wurde, meint Jesus damit: „Das ist die Hingabe meines Lebens für euch. So wie ich für euch da war in meinem irdischen Leben, als ich euch Gottes Liebe verkündigte, als ich Menschen geheilt habe, ihnen Gottes Vergebung zugesagt habe, als ich euch im Namen Gottes an den Tisch eingeladen habe, so wird das auch bleiben, wenn ich sterben muss. Und es wird so bleiben, wenn ich nicht mehr leibhaft unter euch bin.“

Jesus begründet also mit seinem Tod und durch ihn hindurch die Gemeinschaft mit Gott, die er den Menschen zusprach, neu. Denn seine Lebenshingabe ist die Konsequenz seines Lebens und seines Eintretens für die Menschen. „Ich bin unter euch wie ein Diener“ (Lukas 22,27) - so hat sich Jesus verstanden, und das ist auch sein Wiedererkennungsmerkmal: Die Emmausjünger erkennen ihn beim Brotbrechen, und im vollendeten Reich Gottes wird man ihn daran erkennen, dass er zu Tisch bittet und dient (Lukas 12,37).

Und beide Male sagt Jesus jetzt noch am Ende: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ - also: „Immer, wenn ihr das genauso feiert, ‚erinnert‘ ihr mich, und dann bin ich leibhaft unter euch, noch näher als es ein irdischer Mensch sein kann, denn ich bin euch allen gleich nahe. Immer, wenn ihr feiert, fällt alles ab, was euch von Gott und voneinander trennt. Ihr seid im Frieden mit Gott und mit euch selbst und untereinander.“

Wer so im Frieden mit Gott und mit sich ist, der ist gestärkt für sein Leben, dem ist die Angst vor dem, was ein Leben beschwert, genommen, der kann auch andere annehmen, Frieden stiften, sich versöhnen.

Feiern mit den Kindern - am 3. April

So sind alle herzlich eingeladen, am 3. April zum Gottesdienst aller Generationen in die Johanneskirche zu kommen - mit traditionellen und neuen Liedern, mit den JoKiKids und dem Kirchenchor, mit dem Kindergarten und der Schatzinsel - beim Abendmahlsfest mit den Kindern. Lassen wir die Kinder die von Christus gewährte Gemeinschaft erfahren und lernen wir von ihnen!

Anselm Grün, der weit bekannte Mönch und spirituelle Lehrer aus Münster-schwarzach sagt es so:

„Mir ist es wichtig, wenn möglich, täglich das Abendmahl, die Eucharistie zu feiern. Im Mahl begegne ich Jesus leibhaft. Da esse und trinke ich die menschengewordene Liebe Gottes, um von ihr ganz durchdrungen zu werden. Ich bringe mich und meinen Alltag in die Feier ein, meine Situation, meine Gestimmtheit, meine Sorgen, und bitte Gott, dass er alles in mir verwandle und vom Geist Jesu durchdringen lasse.“



Blickpunkt
Evangelische
öffentliche
Bücherei

Bastelaktion in der Bücherei

Am Mittwoch, 6. April können interessierte Kinder nachmittags während der Ausleihzeit in der Bücherei wieder mit uns basteln. Wir möchten gemeinsam Blüten-Teelichthalter anfertigen, die den Frühlings- und Ostertisch schmücken können. Wir freuen uns auf viele eifrige Bastler.

Rückblick:

Nürnberg für Neugierige

Sein neuestes Buch stellte Dr. Johannes Wilkes vor, diesmal im Rahmen einer öku-menischen Lesung der beiden Alterlanger Gemeinden. Gewohnt souverän, humorvoll und in fein beobachteten Details führte er durch die Historie Nürnbergs, ihrer großen Kirchen, die Besonderheiten des „Clubs“ und die Würzgeheimnisse der Nürnberger Bratwurst. Die Lektüre des Buches, das in unserer Bücherei ausliegt, lohnt sich auf jeden Fall!



Ihr Büchereiteam

Herzliche Einladung zum SPIELEABEND

im und für das Diakonische Zentrum

Gewinnen / verlieren Sie für die Generalsanierung des Diakonischen Zentrums Skat, Asse raus, Schafkopf, Rummy Cub, Poch und mehr - oder Sie bringen Ihr Lieblingsspiel mit! Mit einem Mindesteinsatz von 5 € sind Sie dabei!

**Montag, 4. April 2011 um 19.30 Uhr - im Hort des Diakonischen Zentrums
Frauenaauracher Str. 1a, Büchenbach**

- da sehen Sie gleich, wofür Sie Ihr Geld verlieren!!

Kirchentag in Dresden 1.-5. Juni - Anmeldeschluss !

Es hat eine eigene Faszination, den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag ausgerechnet in Dresden zu erleben. Vom 1. - 5. Juni 2011 bietet das Programm in etwa 2500 geistlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen viele Höhepunkte, Musik, Gottesdienste, aufregende Debatten.

Busreise durch BildungEvangelisch Erlangen, Infos, Fragen unter 09131/20013 oder info@bildung-evangelisch.de - Anmeldeschluss: Ende März/Anfang April!

Stand: 18.3.2011

Bitte lesen Sie in der Papierausgabe nach, wer bestattet wurde.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Aus Römer 8)

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 ErlangenE-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de - Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

		<u>Sprechzeiten</u>
Pfarrer Christoph Reinhold Morath E-Mail: reinhold.morath@t-online.de	Tel.: 20 35 87 und 71 20 857	Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Eunicke E-Mail: PfarrerEunicke@aol.com	Tel.: 92 32 017	nach Vereinbarung
Pfarrer Cyriakus Alpermann E-Mail: calpermann@t-online.de	Tel. 09135-729930	nach Vereinbarung
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.) Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	nach Vereinbarung
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto JohannesgemeindeNr. 4001634, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen**Konto Gemeindeverein**Nr. 4004961, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen**Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen**E-Mail: kiga.johannes.er@elkb.deInternet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/ Kindergarten](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten)

Leiterin Anja Grasser

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von
D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.**Layout / Druck**

Dieter Dürr / Johanneskirche, Druckauflage: 2350 Stück

Redaktionsschluss ist der 10. des**Vormonats**

Ostergruß aus der orthodoxen Kirche

Es ist Ostern.

Lasst uns einander in Freude umarmen.

Es ist Ostern.

Die Erlösung von Schmerz und Tod.

Aus dem Grab

*wie aus dem Palast hervorleuchtend,
hat Christus die Frauen mit Freude erfüllt,
da er sagte: "Verkündigt es den Jüngern!"*

Es ist der Tag der Auferstehung.

*Lasst uns durchstrahlt werden
vom Jubel und einander umarmen!*

*Lasst uns, ihr Brüder und Schwestern,
Bruder und Schwester sagen auch
zu denen, die uns hassen!*

Verzeihen wir uns alles

*um der Auferstehung willen und rufen wir:
"Christus ist auferstanden vom Tode,
durch seinen Tod hat er den Tod besiegt!"*